



Betriebskonzept

1.1.2024

KiTa Chrischchrosch GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. Betriebliche Rahmenbedingungen	3
1.1. Geschichte	3
1.2. Trägerschaft	3
1.3. Betriebsbewilligung/Anerkennung als Lehrbetrieb	3
1.4. Betriebsführung	3
1.5. Personal	3
1.6. Zusammenarbeit im Team	4
1.7. Ausbildung	5
1.8. Zielgruppe	5
1.9. Hygiene und Sicherheit	5
1.10. Elternarbeit	5
1.11. Ankommen und Abschied nehmen/bringen und abholen	5
1.12. Räumliche Gegebenheiten und Umgebung	6
2. Pädagogische Grundsätze	7
2.1. Grundbedürfnisse	7
2.1.1. <i>Schlafen</i>	7
2.1.2. <i>Essen und Trinken</i>	7
2.1.3. <i>Körperpflege</i>	7
2.2. Soziale Entwicklung/soziales Verhalten	8
2.3. Emotionen	8
2.4. Selbständigkeit und Selbstvertrauen	8
2.5. Umweltwissen	8
2.6. Interkulturelle Erziehung	9
2.7. Kinder in Schwierigkeiten	9
2.8. Freiraum und Grenzen	9
2.9. Rituale	9
2.10. Sprachliche Ausdrucksfähigkeit	10
3. Spezielles	10
4. Arbeit mit anderen Institutionen/Öffentlichkeitsarbeit	10

1. Betriebliche Rahmenbedingungen

Die Kita Chrischchrosch ist eine Kindertagesstätte, welche für Kinder im Alter von 3 Monaten bis Kindergartenentrtritt als familienergänzende Betreuung offensteht.

Sie bietet einen geschützten Rahmen für eine altersgerechte Förderung und Entwicklung ihres Kindes.

Durch pädagogisch qualifiziertes Personal werden die Eltern in ihrem Lebensabschnitt unterstützt und entlastet, so dass sie sich frei auf ihre Berufsarbeit und andere Aufgaben konzentrieren können.

Unser Konzept ist ein Arbeitsinstrument für unser Personal. Allen, welche sich für unsere KiTa interessieren, wollten wir Einblick in unsere tägliche Arbeit geben.

Das Konzept wird regelmässig überprüft und zeitgemäss angepasst.

1.1. Geschichte

Die KiTa Chrischchrosch ist die Weiterführung der KiTa Chrabelschloss 1 unter einer neuen Trägerschaft. Die bewährten Konzepte, pädagogischen Grundsätze, Qualitätsansprüche und Ideen der KiTa Chrabelschloss 1 werden auch in der KiTa Chrischchrosch weitergeführt.

1.2. Trägerschaft

Unter dem Namen «KiTa Chrischchrosch GmbH» mit Sitz in Zürich besteht eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) im Sinne des Obligationenrechts, Artikel 772-827. Die GmbH ist politisch unabhängig und konfessionell neutral.

Der Zweck der GmbH ist die Führung einer oder mehrerer Kindertagesstätten und/oder eines oder mehrerer Horte im Kanton Zürich sowie der administrativen Unterstützung von KiTas im Kanton Zürich.

1.3. Betriebsbewilligung/Anerkennung als Lehrbetrieb

Für Chrabelschloss 1 verfügen wir über eine Betriebsbewilligung von der Krippenaufsicht, ausgestellt am 6. Juni 2006 für Chrabelschloss 1. Diese Bewilligung wurde von der Krippenaufsicht in regelmässigen Abständen erneuert und geht (vorbehältlich der Zustimmung der Krippenaufsicht) ab 1. Januar 2024 auf die KiTa Chrischchrosch über.

Der KiTa Chrabelschloss 1 wurde von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich am 19.3.2007 eine Bildungsbewilligung ausgestellt. Die notwendigen Schritte, um diese Bewilligung auf die KiTa Chrischchrosch zu übernehmen, sind eingeleitet.

1.4. Betriebsführung

Die KiTa Chrischchrosch wird den Geschäftsführern der KiTa Chrischchrosch GmbH und einer diplomierten KiTa-Leiterin geführt. Die Kompetenzen und Aufgaben sind für alle Führungsbeteiligten in Stellenbeschreibungen festgelegt.

Die KiTa-Leiterin wird in ihrer Abwesenheit von einer Stellvertreterin-Gruppenleiterin unterstützt.

Wichtige Grundsätze in der Führung der KiTa sind offene Kommunikation sowie klare Ziele und Botschaften.

1.5. Personal

Um Professionalität, Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein und eine wertvolle pädagogische Arbeit zu garantieren, werden diplomierte Kleinkinderzieherinnen oder Mitarbeiterinnen mit

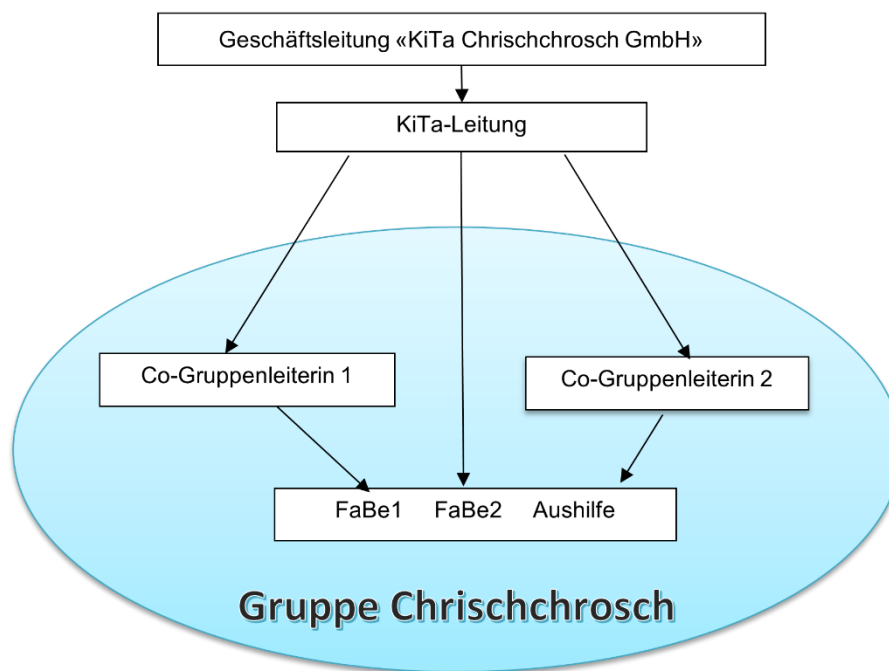
gleichwertiger Ausbildung eingestellt. Speziell werden vom Personal Flexibilität, Belastbarkeit und Engagement erwartet. Das Ziel der Betreuerin ist, den Kindern einen abwechslungsreichen KiTa-Alltag zu bieten und sie auf ihrem Weg der Entwicklung zu fördern, unterstützen und zu begleiten.

Der Personalschlüssel entspricht den Vorgaben der kantonalen Richtlinien. Das Team besteht aus einer KiTa-Leiterin, zwei Co-Gruppenleiterinnen, zwei FaBes und bei Bedarf auch Aushilfen/Springerinnen.

Für das Personal besteht ein Personalreglement, Spesenreglement, Weiterbildungsreglement, Leitlinien zu Prävention physischer und psychischer Gewalt in Kindertagesstätten, Stellenbeschreibungen und Verhaltenskodex.

Weiterbildungskurse auf allen Stufen werden unterstützt und gewährt und stellen eine zeitgemässe Kinderbetreuung sicher. Regelmässige Einzelgespräche, Teamsitzungen, Teamsupervisionen, Praxisanleitungssitzungen sowie Qualifikationsgespräche fördern die Teamarbeit.

Organigramm bezüglich Unterstellung und Fachkompetenz



1.6. Zusammenarbeit im Team

Unsere Leitsätze sind:

- Offene, ehrliche und direkte Kommunikation
- Positives und negatives Feedback geben und annehmen können
- Transparenz
- Die Kolleginnen anerkennen, die verschiedenen Persönlichkeiten respektieren
- Sich abgrenzen
- Sich einbringen
- Mögliche Spannungen im Team austragen können
- Unterstützung den anderen geben, aber auch anfordern
- Bereitschaft, einander zu helfen
- Freundlich sein zueinander
- Das Arbeitsklima pflegen

1.7. Ausbildung

Die KiTa bietet einen Einstieg für Praktikantinnen (Vorbereitungsjahr) und Lernende. Für die praktische Anleitung der Praktikantinnen und Ausbildung der Lernenden haben wir die entsprechenden Konzepte, welche den Grundsätzen der Berufsausbildung entsprechen. Die theoretische Ausbildung wird in der Berufs- und Fortbildungsschule Winterthur absolviert. In der KiTa sind die Praktikantinnen und FaBe von Kleinkinderzieherinnen begleitet und unterstützt. Regelmässig finden Praxisanleitungssitzungen und Qualifikationsgespräche statt. Eine gute, solide, überprüfte und professionelle Ausbildung ist uns sehr wichtig. Wir nehmen uns viel Zeit für die Unterstützung und Förderung der Auszubildenden.

1.8. Zielgruppe

In der KiTa Chrischchrosch werden in einer altersgemischten Gruppe Kinder von drei Monaten bis Kindergarten Eintritt betreut.

1.9. Hygiene und Sicherheit

Die gesetzlichen Anforderungen an die Hygiene werden regelmässig durch das Lebensmittel-Inspektorat überprüft. Es besteht ein Hygienekonzept.

Für die Sicherheit der Kinder und des Personals werden Massnahmen getroffen wie:

- Sicherheitsschlösser an den Fenstern
- geschützte Steckdosen
- Brandschutztüre
- Feuerlöscher
- Löschdecken
- Eingangstüre mit Antipanik-System
- Erste-Hilfe-Konzept

1.10. Elternarbeit

Die KiTa legt viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Ein offener, ehrlicher und unterstützender Umgang wird angestrebt. Sich einfühlen in die Perspektiven der Eltern und ihnen mit kritischer Solidarität zu begegnen ist selbstverständlich.

Wir unterstützen und ergänzen die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit und versuchen Verhaltensauffälligkeiten der Kinder frühzeitig zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten zu besprechen. Es finden regelmässig Standortgespräche statt. Die Eltern werden auch in Erziehungsfragen beraten.

Wir behandeln alle Eltern gleich, unabhängig von Religion, Nationalität und Hautfarbe. Wir nehmen ihre Anliegen, Wünsche und Ideen ernst. Gegenseitige Grenzen werden respektiert. Eltern entscheiden selber, was sie wann und wie verändern wollen. Informationen werden respektvoll ausgetauscht, aufbauend wird auf Wünsche oder Kritik der Eltern reagiert.

Persönliche Anliegen und solche der KiTa werden positiv vertreten.

Spontane Tür-und-Angel-Gespräche, geplante Eintritts-, Standorts- und Austrittsgespräche sowie gemeinsame Veranstaltungen (Elternabende) und Aktivitäten (Weihnachtszeit, Fasnacht, Ostern, Sommerfest) fördern die Zusammenarbeit und die Kontakte der Eltern untereinander.

1.11. Ankommen und Abschied nehmen/bringen und abholen

Alle Beteiligten brauchen eine Eingewöhnungszeit, um die neue Umgebung kennen zu lernen und Vertrauen zu gewinnen.

Bei Eintrittsgesprächen lernen Eltern das Personal kennen und können das nötige Vertrauen aufbauen, um ihr Kind loszulassen. Sie werden in KiTa-Besuchen sowie über Internet über Organisation und Tagesabläufe informiert.

Die Eingewöhnungszeit wird individuell gestaltet. Es sind ungefähr zwei Wochen geplant, welche separat verrechnet werden. Eltern oder Bezugspersonen begleiten das Kind drei bis fünf

Tage oder nach Bedarf. In dieser Zeit wird das Kind mit der KiTa vertraut. Die Eingewöhnungszeiten werden die Erzieherinnen zusammen mit den Eltern entsprechend den Bedürfnissen des Kindes und den Möglichkeiten der Eltern gestalten.

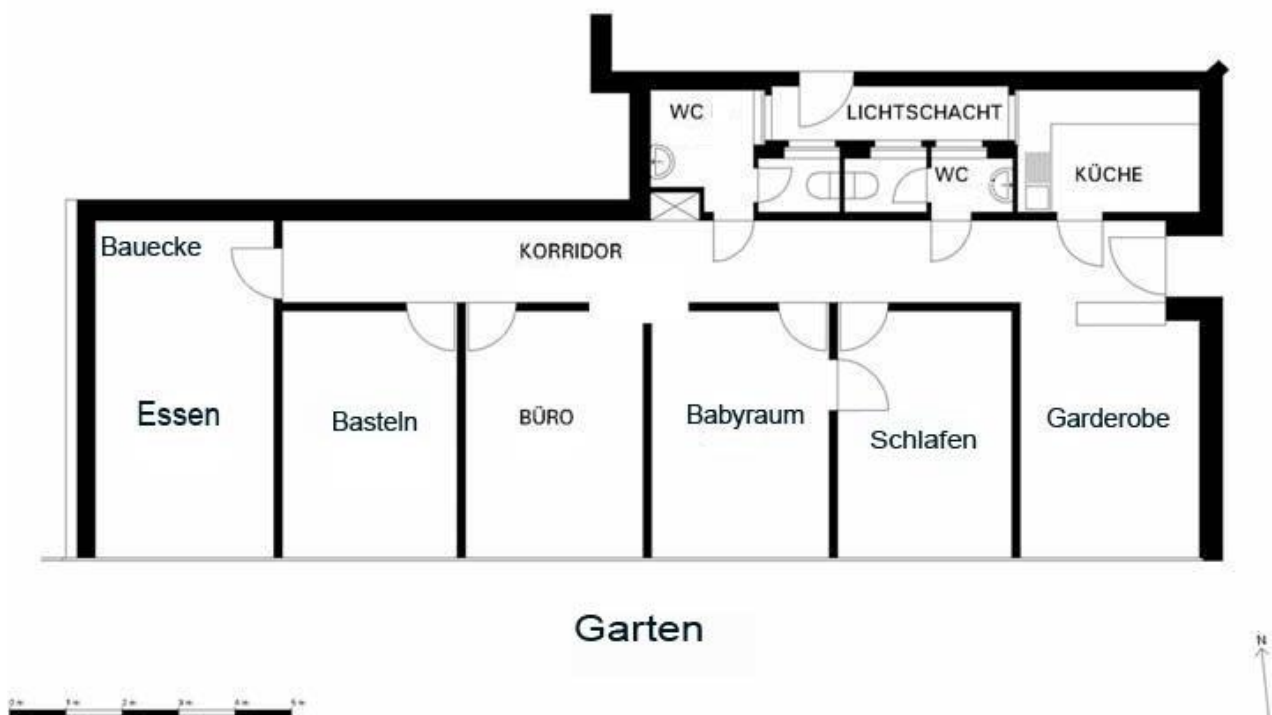
Wir haben ein Eingewöhnungskonzept, nach welchem wir arbeiten.

Abschied von der KiTa zu nehmen, gehört zum Alltag. Einige Rituale machen den Abschied für das Kind verständlich und helfen ihm, seine Gefühle zu verarbeiten.

Beim Bringen und Abholen ist es uns wichtig, dass sich die Eltern Zeit nehmen, um sich von ihrem Kind zu verabschieden. Die Betreuerinnen werden das Kind persönlich begrüßen und ihm Aufmerksamkeit schenken. Sie führen mit den Eltern Gespräche und erfahren Neuigkeiten, welche für den Tag wichtig sind. Ebenso teilen die Betreuerinnen am Abend beim Abholen den Eltern mit, was den Tag hindurch geschehen ist.

1.12. Räumliche Gegebenheiten und Umgebung

Die Kita Chrischchrosch befindet sich unweit vom Zentrum Zürich-Höngg in ruhiger Lage an der Imbisbühlstrasse 100 neben einem Schulhaus/Kindergarten und verfügt über einen eigenen Garten mit Spielplatz. Die Räume waren vor langer Zeit einmal ein Kindergarten und die letzten 17 Jahre die Räume der KiTa Chrabelschloss 1. Sie weisen eine Grundfläche von 120 m² auf.



2. Pädagogische Grundsätze

2.1. Grundbedürfnisse

2.1.1. Schlafen

Die Kinder dürfen ihren Mittagsschlaf im Schlafzimmer abhalten. Die Mittagsruhe ist von 13 – 14.30 Uhr. Wer nicht schlafen möchte, darf eine Ruhepause machen. Die Ruhezeiten der Säuglinge werden individuell gestaltet.

Die Kinder können sich auch ausserhalb der Ruhezeit zurückziehen und auf den verschiedenen Kuschelwiesen ausruhen.

Die Kinder dürfen beim Einrichten ihrer Schlafplätze mithelfen und auch persönliche Gegenstände wie Nuggi, Nuschli, Teddy usw. zum Schlafen mitnehmen.

Vor dem Schlafen dürfen die Kinder ein Bilderbuch anschauen. Danach wird eine Betreuerin eine Gutenachtgeschichte erzählen. Nach Wunsch des Kindes wird zum Einschlafen beruhigende Musik abgespielt. Wir geben dem Kind individuelle Nähe, bis es einschläft. Wir verlassen den Raum erst, wenn alle Kinder schlafen. Das Aufstehen gestaltet sich individuell und behutsam.

2.1.2. Essen und Trinken

Das Essen wird täglich in der KiTa frisch zubereitet. Bei Projekten werden die Kinder beim Einkauf und Zubereiten von Lebensmitteln sowie beim Tisch decken und Abräumen mit einbezogen. Wir legen viel Wert auf eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung. Wir achten bei der Menüplanung auf Saisongemüse und Früchte. Wir verzichten weitgehend auf Süssigkeiten ausser bei speziellen Anlässen.

Die Kinder dürfen bei uns Znüni, Mittagessen und Zvieri einnehmen. Wir bieten ungezuckerten Tee oder Wasser an. Auch zwischen den Mahlzeiten können die Kinder ihren Durst stillen.

Die Mahlzeiten sind ein wichtiges Element im Tagesablauf des Kindes. Da versammelt sich die ganze Gruppe um einen Tisch. Das Personal isst zusammen mit den Kindern. Wir achten auf eine entspannte und freundliche Tisch-Atmosphäre. Die Kinder sollen mit Freude und Genuss essen dürfen. Wir unterstützen den Gebrauch von Messer und Gabel. Das Kind darf das Essen erforschen und erleben. Ausserdem darf es selber schöpfen und einschenken.

Vor dem Essen singen wir. Wir vermitteln einfache Tischregeln und sorgen dafür, dass diese eingehalten werden.

Die Esszeiten der Säuglinge werden in den Tagesablauf integriert.

2.1.3. Körperpflege

Das Kind soll Freude am Zähneputzen, Hände und Gesicht waschen, Popo putzen, Kämmen, Eincremen und Wickeln bekommen. Spielerisch oder mit einem Lied darf das Kind die Zähne putzen. Es bekommt so viel Unterstützung wie nötig. Pflegevorgänge werden sprachlich begleitet sowie die Körperteile und Pflegemittel benannt. In der KiTa sind die nötigen Körperpflegeprodukte vorhanden. Wir respektieren die Intim-Bedürfnisse des Kindes.

Den Kindern wird Raum für das Kennenlernen und Wahrnehmen der eigenen Körperteile und des Körpers als Ganzes angeboten. Das Kind soll ein natürliches Verhältnis zu seinem Körper entwickeln.

Das Kind soll auch lernen, die Pflege seines Körpers als etwas Angenehmes und Bedeutsames für das eigene Wohlbefinden wahrzunehmen.

Die Wickel-, Windel- und Topfzeiten passen wir dem Rhythmus jedes einzelnen Kindes an. Den Beginn der Sauberkeitserziehung bestimmt jedes Kind selber. Es wird in angstfreier Atmosphäre von uns dabei unterstützt. Wir legen viel Wert auf die sozial-emotionale Befriedigung der Bedürfnisse der Säuglinge und der Kleinkinder.

2.2. Soziale Entwicklung/soziales Verhalten

Das Kind soll sich in der Gemeinschaft wohl fühlen und gerne in die KiTa kommen. Jedes Kind wird ernst genommen und so akzeptiert, wie es ist. Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen.

Die Kinder lernen, die gegenseitigen Bedürfnisse und Fähigkeiten zu akzeptieren, ebenso einander zu helfen und auf die Schwächeren und Kleineren Rücksicht zu nehmen, zu teilen, mitzufühlen und zu trösten. Ein neues Kind zu akzeptieren und in die Gruppe aufzunehmen ist selbstverständlich.

Während des Tages begegnen sich die Kinder im Haus beim Essen und auch im Garten.

Die Kinder werden ihrem Alter, ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechend gefördert.

2.3. Emotionen

Wir respektieren den Wunsch der Kinder nach Nähe und Distanz.

Das Kind kann seine Gefühle wie Trauer, Wut, Freude, Glück und Liebe ausleben und zeigen. Kinder sind nicht von Krisen verschont. Wir zeigen den Kindern, dass sie auch in schwierigen Phasen ertragen werden. Unser Verhalten: beobachten, handeln, wirken.

So wie die Kinder ihre Zuneigungen zueinander ausdrücken können, sollen sie auch die Möglichkeit haben, ihre Abneigungen und Differenzen kundzutun, Konflikte auszutragen und auszuleben, um am gegenseitigen Widerstand ihre Erfahrungen zu sammeln.

In Konfliktsituationen halten wir das Kind an, diese selbst auszuhandeln. Wird Hilfe verlangt, bieten wir verschiedene Lösungsmöglichkeiten an. Wir schreiten jedoch erst ein, wenn es nötig wird.

2.4. Selbständigkeit und Selbstvertrauen

Wir akzeptieren jedes Kind so, wie es ist, und respektieren seine Eigenheiten. So kann sich ein wachsendes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln.

Wir geben dem Kind auf dem Weg zur Selbstständigkeit ausreichend Zeit und unterstützen und anerkennen seine Bemühungen.

Neu entdeckte Fähigkeiten werden aus Freude am Tun viele Male wiederholt und dabei vervollkommen.

An den wachsenden Fähigkeiten des Kindes orientieren wir uns, ermutigen und unterstützen das Kind von Anfang an zur Selbstständigkeit.

Der kindliche Wille ist eine positive Kraft, die zum Wachstum der Entwicklung drängt und dann von uns unterstützt wird. Das Kind lassen wir spüren, dass wir ihm etwas zutrauen. So kann das Kind Selbstvertrauen entwickeln und in kleinen Schritten unabhängiger von Erwachsenen und deren Hilfe werden.

Es lernt, mit Gefahren umzugehen, die Gefährdung zu erkennen und gefährliche Dinge richtig zu handhaben. So lernt es, in die Welt hineinzuwachsen.

2.5. Umweltwissen

Das Kind erobert die Umwelt durch das Spiel und indem es sich mit Unbekanntem auseinandersetzt.

Die Kinder dürfen ihre Umwelt erforschen, ausprobieren, entdecken und Erfahrungen sammeln. Kinder lernen unentwegt und überall.

Wir unterstützen das Kind bei der Erkundung der Umwelt durch unsere Nähe und Anteilnahme, was ihm Geborgenheit vermittelt.

Grosse Bedeutung schenken wir auch elementaren Materialien, wie Sand, Erde, Wasser, Ton, Farben und Kleister...

Zunächst regen diese zum Erforschen, Ausprobieren und Erkunden an, bevor die verschiedenen Arten der Bearbeitung kennengelernt werden.

Die Dinge des Alltages erlernen die Kinder ebenfalls. Sie dürfen Miteinkaufen, das Essen vorbereiten, einen Zvieri zubereiten, im Haushalt helfen, Wäsche versorgen, die Blumen giessen usw.

Mindestens einmal im Tag gehen wir an die frische Luft. Die Umgebung bietet viele Erfahrungsmöglichkeiten. Schnee, Kälte oder Regen halten uns nicht von einem Spaziergang ab.

Der wöchentliche Waldtag bietet viele spannende Erlebnisse und Entdeckungen im nahen gelegenen Wald. Das Kind lernt, Natur und Umwelt zu achten, zu schätzen und eine Beziehung aufzubauen. Die Kinder können durch die Bewegung in der freien Natur ihr Immunsystem stärken, ihre Motorik trainieren und somit ihr Körpergefühl verbessern.

Die Räume und das Spielangebot bieten verschiedene Möglichkeiten und Aktivitäten (Basteln, Werken, Bewegung, Rückzug und Ruhe). Das Kind wird so im Spiel gefördert und lernt auch im Spiel, denn Spielen und Lernen stehen in einer unteilbaren Einheit.

2.6. Interkulturelle Erziehung

Wir behandeln alle Kinder gleich, unabhängig von Religion, Nationalität und Hautfarbe, und lehren den Kindern Respekt vor Andersartigem. Wir wissen, dass wir vieles nicht wissen und kennen und vielleicht nie verstehen werden.

Wir setzen uns mit den verschiedenen Kulturen auseinander, was in einer Stadt wie Zürich besonders wichtig ist. Rassistisches Verhalten tolerieren wir nicht. Rassistische Äusserungen nehmen wir zum Anlass, Unterschiede in den verschiedenen Kulturen wertfrei zu thematisieren und aufzuzeigen.

Die Herkunftsidetität der Kinder lassen wir durch verschiedene Anlässe und Aktivitäten positiv in den KiTa-Alltag einfließen. Ebenso verhelfen wir zu einem positiven Gefühl zur Schweiz, indem wir unsere Kultur, Bräuche usw. ausleben und vermitteln.

2.7. Kinder in Schwierigkeiten

Kinder richten ihr Leiden gegen sich selbst und auch gegen Personen in ihrer Umgebung.

Die Kinder dürfen ihre Spannungen im Spiel und in ihren Vorstellungswelten ausdrücken. Wir beobachten sorgfältig, hören zu und sind innerlich offen.

Beobachtungen werden schriftlich festgehalten, Austausch mit dem Team und Festlegen von Regeln und Ritualen werden gemeinsam diskutiert. Die Bezugsperson bespricht Vorgehensweisen mit der Kita-Leiterin.

Mit den Eltern werden gemeinsame Ziele festgelegt, ständiger Austausch ist unerlässlich. Im Weiteren ziehen wir eine Fachperson hinzu, wenn dies als nötig erachtet wird.

2.8. Freiraum und Grenzen

Kinder brauchen Grenzen. Kinder, welche Grenzen erleben, fühlen sich wahr- und ernst genommen.

Wir erarbeiten im Team Regeln, die dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen und immer wieder überprüft und angepasst werden. Unsere Regeln sollen:

- Die Kinder vor Gefahren bewahren.
- Bedürfnisse und Grenzen anderer schützen.
- Eine Orientierungsbasis darstellen, im Rahmen welcher sie eine gemeinsame Struktur und Ordnung garantieren.

Und es gibt auch solche Regeln, die manchmal überschritten werden dürfen, z.B. Teller abschlecken.

2.9. Rituale

Rituale geben dem Kind Sicherheit und Orientierung und helfen ihm, sich Tagesabläufe zu verinnerlichen.

Ein Morgenritual ermöglicht dem Kind den Einstieg in den KiTa-Tag. Beim Mittagskreis wird ein bestimmtes Thema besprochen, es werden Geschichten vorgelesen oder es wird musiziert

usw. Beim Zvierikreis machen wir Kreisspiele, Fingerspiele, singen Lieder und nehmen gemeinsam Abschied vom KiTa-Tag.

Zu unserem KiTa-Leben gehören noch weitere Rituale, zum Beispiel zum Aufräumen, Zähneputzen, vor dem Schlafen, zum Abschied von den Jahreszeiten, Advent, etc.

Auch für den Eintritt und Austritt von Kindern veranstalten wir spezielle Rituale.

2.10. Sprachliche Ausdrucksfähigkeit

Durch den Alltag begleiten uns Fingerverse, Musik, Gesang, Verse, Reime, Bilderbücher, Geschichten und Rollenspiele. Dadurch werden Sprache und Sprechfreudigkeit gezielt gefördert.

Das Aneignen des Wortschatzes und das Bilden von Sätzen unterstützen und fördern wir durch eine klare, deutliche und einfache Sprache und in vollständigen Sätzen. Das Kind darf sich Zeit nehmen, um zu erzählen, zu fragen und Empfindungen mitzuteilen. Wir benennen alles und alle beim richtigen Namen.

Wir kritisieren das Kind nicht, sondern wiederholen Sätze oder Wörter richtig und fordern das Kind nicht auf nachzusprechen. Als gleichberechtigter Gesprächspartner und durch unsere Vorbildhaltung lernt das Kind sich auszudrücken.

Die Säuglinge und Kleinkinder sprechen wir an, unterstützen die Äusserungen durch Mimik, Gestik, Melodien, Töne, Dialoge und Singen.

3. Spezielles

Im KiTa-Alltag ist auch Platz für spezielle Anlässe vorhanden. Die Geburtstage von Kindern und Personal werden mit einem Ritual gefeiert. So darf auch das Geburtstagskind im Mittelpunkt sein und an diesem Tag Lieder und Spiele bestimmen.

Auch Jahreszeiten und Feste werden thematisiert und gefeiert, z.B. Fasnacht, Ostern, Muttertag, Sommerfest, Samichlaus, Weihnachten usw. Sie sind wichtige Höhepunkte im gemeinsamen Erleben von Kindern und Erwachsenen.

In der Gruppe werden verschiedene Projekte durchgeführt, z.B.: Gesunde Ernährung, Indianer, Farben, Sinne, Zirkus – in dem die Kinder selber als Artisten auftreten. Durch Projekte lernen die Kinder mehr über eine Sache und können sich besser in ein Thema vertiefen.

Ein spezielles Angebot ist auch die Turnstunde, welche wir im nahegelegenen Schulhaus mit den Kindern ab zweieinhalb Jahren durchführen. Eine gezielte Turnstunde bringt Spass, fördert die Motorik und Sozialkompetenz.

Wir gehen mindestens einmal in der Woche in den Wald. Wir bauen Hütten, sammeln Stöcke und Schneckenhäuser, beobachten Pflanzen und Tiere oder spielen ganz einfach.

Mit unserem Kindergartenprojekt unterstützen und fördern wir jedes Kind in seinem individuellen Lern- und Entwicklungsprozess. Jeden Tag nach der Mittagsruhe dürfen abwechslungsweise ein paar zukünftige Kindergartenkinder zum «Chindsgispass» gehen. Dieser findet wie ein Unterricht in Begleitung einer Betreuungsperson statt. Dabei werden den Kindern auf spielerische Art und Weise mit der Handpuppe «Ratti» Wissen über Sprache, Natur, etc. nähergebracht.

Auch unsere Kita Übernachtungen, welche wir zwei Mal pro Jahr anbieten, sind immer wieder ein Highlight. Unter den verschiedensten Mottos können die Kinder gemeinsam einen spannenden und lustigen Abend verbringen. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein und fördert den Zusammenhalt durch diese gemeinsamen Erlebnisse

4. Arbeit mit anderen Institutionen/Öffentlichkeitsarbeit

Wir arbeiten zusammen mit dem Sozialdepartement, dem Schweizerischen Krippenverband, den Berufsschulen, dem Marie-Meierhofer-Institut, der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und anderen Institutionen im Kinderbereich.

Die verschiedenen Beratungsstellen sind uns bekannt, und wir nutzen ihre Angebote. Im Quartier sind wir in Kontakt mit zielverwandten Kinderkrippen, Kindergärten, Horten usw.

Durch Öffentlichkeitsarbeit via Internet (Homepage), Tage der offenen Türen, Flyer, via Medien usw. machen wir unsere Arbeit der interessierten Bevölkerung bekannt.